

hat in seiner durchdachten Rede alle Schwierigkeiten nachzuweisen gesucht, welche der neuen Organisation sich entgegenstellen. Ich glaube auch, daß es sehr schwer sein werde, sie auszuführen; allein ich glaube auch, es werde möglich sein, sie zuletzt doch gut durchzubringen. Ich habe die Ueberzeugung, es werde der gesetzgebenden Weisheit und der hohen Intelligenz unserer Staatsregierung möglich sein, ein wohl eingerichtetes Gebäude herzustellen und der Gerechtigkeit einen Tempel zu gründen, welcher der Triumph und der Ruhm Deutschlands werden kann, einen Tempel, sage ich, der für alle denkende Deutsche unendlich mehr Werth hätte, als der Prunkbau an Deutschlands großem Strome.

Abg. Speck: Daß von der hohen Staatsregierung der hohen Kammer vorgelegte allerhöchste Decret sowohl, als der Bericht der verehrten außerordentlichen Deputation der zweiten Kammer, die Berathung des Gesetzentwurfs über das Criminalverfahren, hat nicht nur in der hohen Kammer, sondern auch im Publicum und im ganzen Lande besondere Aufmerksamkeit erregt. Meine Herren, ich kann nicht leugnen, daß es mir früher dunkel war, ob ich meine Zustimmung dem allerhöchsten Decrete oder dem Berichte der außerordentlichen Deputation geben sollte. Nachdem ich aber die Stimme gelehrter und hochgestellter Männer sowohl in der ersten als zweiten hohen Kammer vernommen und geprüft hatte, wurde es mir Licht, und habe mich fest überzeugt, daß ich mich durchaus für Oeffentlichkeit und Mündlichkeit erklären müsse. Der zweite Grund meiner Motivirung ist die Stimme des Publicums für Mündlichkeit und Oeffentlichkeit, welches die Petitionen, nicht nur der meisten, sondern auch der größten Städte, ja sogar des platten Landes hinlänglich beweisen, und sollten sich unter diesen Petenten nicht auch Männer befinden, die der Sache gewachsen sind? Dies sind die Gründe meiner Motivirung. Ich beuge mich des Wortes des so wichtigen und gelehrten Gegenstandes gänzlich und kann nur dem Antrag und Gutachten der außerordentlichen Deputation huldigen und meinen herzlichsten Dank und Zustimmung geben.

Abg. Zimmermann: Nach meiner persönlichen Stellung kann ich es mir nicht beugehen lassen, noch Etwas gegen den Gesetzentwurf zu sagen, indem derselbe schon von unserer verehrten außerordentlichen Deputation, sowie auch von sehr vielen ausgezeichneten Rednern hinreichend beleuchtet worden ist. Allein, ich glaube mir es selbst schuldig zu sein, mich wenigstens wegen meiner künftigen Abstimmung zu erklären, indem sich auch bei mir die innigste Ueberzeugung festgestellt hat, daß es an der Zeit sei, eine Reform in unserer Gesetzgebung, nämlich in der Criminalgerichtsverfassung, stattfinden zu lassen. Aus diesem Grunde werde ich für das Gutachten unserer außerordentlichen Deputation stimmen.

Abg. v. d. Beck: Vierzig Redner vor mir haben sich über den wichtigen Gegenstand unserer Berathung hören lassen, und es bleibt mir, dem einundvierzigsten, sehr wenig oder Nichts zu sagen übrig. Dreißig Redner haben sich für meine Ansicht, acht

mit Modification für Oeffentlichkeit und Mündlichkeit, und zwei nur entschieden gegen dieselbe erklärt. Ich bin in einem Lande geboren, wo, wie der Abg. Kahlenbeck bereits erwähnte, Oeffentlichkeit und Mündlichkeit mit Jury mit Gewalt eingeführt wurde, und wo eine neue Regierung dieses Verfahren nicht wieder aufzuheben wagte. Ich habe dieses Verfahren in meiner Jugend sehr lieb gewonnen in einem Lande, was Sachsen gänzlich ähnelt; denn es hat auf seinen unfruchtbaren Höhen die ausgebildetsten Industrieanstalten, denen die fruchtbaren Niederungen ihren Ueberfluß zuführen, es hat einen regen Sinn für Literatur und Kunst. Sie haben die Kunst dieses Landes vor wenig Tagen in unsern Sälen bewundert. Ich stimme daher für Oeffentlichkeit und Mündlichkeit, und ich bekenne sogar ehrlich und offen, daß ich sogar die Geschwornengerichte in jener Provinz Deutschlands, die auf dem rechten Rheinufer gelegen an das ehemalige Königreich Westphalen grenzte, als zweckmäßig erkannt habe. Ich bin also um so mehr, als auch in diesem Saale so viele Abgeordnete meiner Ansicht sind, für Oeffentlichkeit und Mündlichkeit, und stimme mit der vollen Ueberzeugung, daß es gut ist, für das Deputationsgutachten.

Abg. Claus: Zwar habe ich mir von dem Herrn Präsidenten das Wort erbeten, ohne jedoch das reichhaltige Material übersehen zu können, was die zahlreichen Redner vor mir der Discussion zugeführt haben, da ich kaum in meinen ständischen Pflichtkreis zurückgekehrt bin; umso mehr muß ich es mir zur Pflicht machen, wenn ich auch meine Abstimmung im Voraus zu erkennen geben wollte, dies in kurzen Worten zu thun, die sich an heute Gehörtes reihen. Auch ich bewahre persönliche Erinnerungen an das Königreich Westphalen, an meinen Aufenthalt dort und an eine Zeit, in welcher, bei der mir angeborenen Abneigung gegen die Fremdherrschaft, ich auch mit den Institutionen, die uns jetzt beschäftigen, mich keineswegs befreunden konnte. Gegentheilig aber hat die Beharrlichkeit, mit welcher, wie der letzte Redner berührte, in den Rheinlanden diese Institutionen festgehalten werden, die durch solches Beharren überwundenen Absichten einer dagegen eingenommenen Regierung für die Formen der französischen Rechtspflege mich gewinnen müssen. Wenn gesagt worden ist, daß dort namentlich aus politischen Gründen die Bevölkerung diese Formen nicht aufgeben wolle, so mag auch theilweise dies Motiv gelten. Aber ist es nicht erwiesen, mit welcher Anhänglichkeit und Treue die Bevölkerung in den Rheinprovinzen deutschen Fürsten, welche ihr Oberhaupt seit der französischen Occupation geworden, sich ergeben zeigte, namentlich in jener Zeit, als durch die Regierung eines Nachbarstaates, wenn noch Gefahr dagewesen wäre, es möglich wurde, die deutsche Sache zu verlassen. — Durch das Wort des Abgeordneten, der vor mir sprach (auch hat sich ein anderer Sprecher in gleichem Sinne heute vernehmen lassen), bin ich veranlaßt, auf die Geschwornengerichte zurückzukommen, welche mit den Institutionen — die mir in modificirter Weise so nachahmungswerth erscheinen — im engen Zusammenhange stehen. Zunächst bin ich dadurch erinnert worden an das